richtigen Vorstellungen gewinnen würde, wenn man die Örtlichkeit nicht aus eigener Anschauung genau kennt. Daß eine endgültige Anwort auf schwebende Fragen nicht gegeben wird, erscheint mir als Vorzug. Was unser eigenes Forschen und Nachdenken nicht mehr anregt, fesselt uns ja kaum noch. Herr Dr. Hueck lehrt den Besucher von Bellinchen, als welcher jeder Naturfreund willkommen ist, der sich den am Anfang des Buches abgedruckten Bestimmungen fügt, die Pflanzengemeinschaft verstehen, in der uns die pontischen Arten besonders fesseln. Dabei gibt er nicht eine trockene Aufzählung der Arten, sondern geht auf die verschiedenen Lebensbedingungen ein und läßt den Pflanzenfreund Verständnis für das Vorkommen gerade dieser Arten gewinnen. Auch der Entwicklungsgeschichte der Pflanzenwelt dieses Sondergebietes ist ein Abschnitt gewidmet. — Herr Dr. Hedicke gibt ein Bild der Tierwelt, soweit sie bisher übersehen werden konnte, denn der Tierkundige steht vor einer viel schwierigeren Aufgabe als der Pflanzenkenner, wie Hedicke dem auseinandersetzt, der es noch nicht weiß. Mit dem in diesem Schutzgebiete heimischen, schätzungsweise 5000 bis 6000 Tierarten ist es so leicht nicht fertig zu werden. In dieser kurzen Besprechung muß ich mir versagen, auf jeden Abschnitt näher einzugehen. Jedenfalls wird auch dieser dem Besucher von Bellinchen ein sehr willkommener Führer sein. — Der bekannte tatkräftige und unermüdliche Vorsitzende unseres Volksbundes Naturschutz, Herr Studienrat Dr. Klose, spricht zum Schluß über den sehr begrüßenswerten Plan einer biologischen Forschungsanstalt in Bellinchen und begründet diesen Plan in höchst beachtenswerter Weise. Daß hier endlich im Entstehen begriffen ist, was ich den Studierenden der Lebenskunde längst gewünscht habe und wofür ich in Wort und Schrift seit vielen Jahren ohne Erfolge eingetreten bin: eine wissenschaftliche Arbeitsstätte zum Forschen mitten in der Natur selbst, ist mir eine hohe persönliche Freude. Ich wünsche dem vorliegenden Büchlein mit herzlichem Danke an die Verfasser allerweiteste Verbreitung und besten Erfolg.

Professor Dr. P. Deegener.

Aus den Heimatvereinen

Verein für wissenschaftliche Unterhaltung zu Hörnitz

Hörnitz bei Zittau, 11. Dezember. Der Verein für wissenschaftliche Unterhaltung hat seit 1879 Obstausstellungen abgehalten, um die Sortenkenntnis zu verbreiten und den Anbau neuerer empfehlenswerter guter Obstsorten zu veranlassen, welches ihm auch gelungen ist. Dies zeigte auch wieder die am 30. und 31. Oktober abgehaltene Obstausstellung, welche ein schönes Bild von dem Stande des Obstbaues in Hörnitz gab. Die zahlreichen Besucher, unter denen sich viele auswärtige Besucher befanden, sprachen sich sehr anerkennend über die ausgestellten schönen großen Früchte aus, von denen der Vorsitzende Hermann May 80 selbsterbaute Apfel- und Birnensorten eingereiht hatte. Als Frühkartoffelbauer hatte derselbe auch 25 erstklassige selbsterbaute Kartoffelsorten ausgestellt. Diese Veranstaltung hatte Herr Kunstgärtner Augsten-Pethau durch ein prachtvolles Blumenarrangement verschönt. Anschließend an die Ausstellung hielt Herr Obstbauinspektor Ocklitz einen sehr beifällig aufgenommenen lehrreichen Vortrag über „Die Befruchtung der Obstblüten", welchem eine längere diesbezügliche Aussprache folgte.

Einen öffentlichen Künstlerabend veranstaltete der Verein für wissenschaftliche Unterhaltung am 13. November im Albertsaal. Die aus drei Teilen bestehende Vortragsordnung, aufgestellt nach dem Grundsatz „Ernstes, Heiteres, Lustiges", wurde in jedem Teil eröffnet mit Rezitationen ernster und heiterer Gedichte von Herrn Lehrer Kurt Nierich aus Kötzschenbroda. Als Meister zeigte er sich in Dialektvorträgen, seine Darbietungen in sächsischer und oberlausitzer Mundart erregten wahre Lachsalven. Das Künstlerpaar Elsbeth und Erhard Nierich aus Neukirch, vom letzten Stiftungsfest noch in bester Erinnerung stehend, bot auch diesmal wieder herrliche Gaben aus dem deutschen Volksliederschatz. Einzel- und Zwiegesänge zu ein und zwei Lauten folgten in bunter Reihe. Reine, wohlklingende Stimmen, deutliche Aussprache, Mimik, die aber selbst bei sprudelndem Humor die Vornehmheit nicht vermissen läßt, sowie technisch vollendetes, ausdrucksvolles Lautenspiel sind beiden Vortragenden eigen. Auch drei Lieder eigener Komposition, die alle volkstümlichen Charakter tragen, hatte Herr Nierich der Vortragsfolge eingereiht. Die in stattlicher Anzahl erschienenen Zuhörer spendeten begeisterten Beifall und hätten gern noch weiter zugehört, als nach reichlich zweistündiger Dauer das Konzert mit dem Zwiegesang „Abendlied aus dem Odenwald" seinen Abschluß fand. Nicht endenwollender Beifall veranlaßte die drei Künstler noch zu je einer Zugabe.

Gebirgsverein Reichenau

Veranstaltungen im ersten Vierteljahr 1928

Freitag, den 20. Jan.: (Schützenhaus)	**Lichtbildervortrag** des Herrn Oberlehrer Vater-Löbau: **Die Elbe von der Quelle bis zur Mündung.**
Sonnabend, d. 18. Febr.: (Stadt Zittau)	**Familienabend.** Herr Vortragsmeister Emil Kühne-Berlin, ehem. Hofschauspieler: **Deutscher Humor.**
Dienstag, den 6. März: (Stadt Zittau)	**Zeichnerische Darstellungen und Vortrag** des Herrn Gewerbestudienrat Schorisch-Zittau: **Mit dem Skizzenbuch durch das Riesengebirge.**

Humboldtverein Eibau

Veranstaltungen im Winter 1927/28

Mittwoch, 19. Oktober:	Lichtbildervortrag von Professor Dr. Neugebauer-Berlin: Die Akropolis von Athen zur Zeit des peloponnesischen Krieges.
Sonnabend, 29. Oktbr.:	Herbstvergnügen.
Montag, 7. November.:	Schriftsteller Gustav Herrmann-Leipzig: Heiterer Abend.
Mittwoch, 23. Novbr.:	Lichtbildervortrag von Oberstudiendir. Prof. Dr. Popig-Löbau: Durch Bosnien und die Herzegowina nach dem Sonnenlande Dalmatien.
Mittwoch, 7. Dezember:	Lichtbildervortrag von Lehrer M. Hohlscheider-Ebersbach: Schneeschuhfahrten im Bannkreis des Großglockners.
Mittwoch, 11. Januar:	Lichtbildervortrag von Oberlehrer Vater-Löbau: Eine Donaufahrt nach Wien.
Dienstag, 24. Januar:	Lichtbildervortrag von Fräulein Emma Kottmann-Berlin: Frühling am Neckar.
Freitag, 17. Februar:	Vortragsmeister Emil Kühne-Berlin: Frohe Kunst.
Mittwoch, 7. März:	Lichtbildervortrag von Studienrat Walter Reche-Löbau: Die Zugspitzen-Bahn.

Änderungen vorbehalten.

Herbstversammlung des Gebirgsvereins Oybin mit Hain

Der Gebirgsverein Oybin mit Hain hielt am 8. Dezember unter reger Beteiligung der Mitglieder seine Herbstversammlung im Hotel „Klosterhof" ab. Des vor kurzem verstorbenen Herrn Josef Fery wurde durch den Vorsitzenden ehrend gedacht und dann ohne Aussprache die ersten Punkte der Tagesordnung erledigt. Während des Sommerhalbjahres sind die projektierten Arbeiten im Vereinsarbeitsgebiet durchgeführt worden. Den Wasserfall im Hausgrunde, dessen Lauf stark zerfallen und verunstaltet war, hat man unter geschickter Anpassung an die Umgebung gründlich in Ordnung gebracht. Zugleich wurde die Brücke unterhalb des Wasserfalles erneuert. Waldtafeln sind angebracht, die Markierungen nachgebessert und günstiger aufgestellt worden. 2 Tafeln können aus dem vorhandenen Bestande noch aufgestellt werden. Die Forstmeisterei hat den Gebirgsvereinen durch den Zittauer Verein „Globus" Richtlinien über die Anbringung von Wegweisertafeln und Markierungen im Walde zugehen lassen, die eine einheitliche Anbringung ermöglichen und dem Interesse des Forstes gerecht werden. Von den Richtlinien nahm man Kenntnis. Der Promenadenweg durch die Ritterschlucht wurde ausgebaut. Dabei mußten in viel größerem Umfange, als zuerst angenommen worden war, Bodenbewegungen vorgenommen werden. Die Arbeit hat sich vollauf gelohnt, der seit dem 20. Juni für die Allgemeinheit offene Weg wird stark benutzt. Im Herbst hatte man den Scharfensteinweg wieder vorgerichtet und dort, sowie an anderen Stellen, aufs Beste mit dem Forstpersonal zusammengearbeitet. Der Weg nach der Edmundshütte erforderte ebenfalls dieses Jahr wieder viel Arbeit. Die Edmundshütte selbst befindet sich in gutem Zustande. Im nächsten Jahre sollen Wegearbeiten am Pferdeberg vorgenommen werden. Dann dürfte das Arbeitsgebiet wieder vollständig in Ordnung gebracht worden sein. Die Baukolonne hat die vorstehenden Arbeiten in sehr kurzer Zeit geschaffen; bei den Arbeiten am Wasserfall wurde sie durch auswärtige Mitglieder fachkundig und entgeltfrei unterstützt. In den Dank an die Baukolonne schloß der Vorsitzende die Herren Baumeister Leuter-Zittau und Taubmann-Jonsdorf für ihre

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN